

1

Ä

Erinnerungen

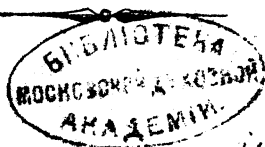
an

Griechenland.

Von

H. Schönwälder.

Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Brieg.



Ä

Verlags-Werke von C. Schwarz; in Brieg.

- Bürkner, Zweihundert und sechs Rechnentafeln, mit mehr als 2000 berechneten Aufgaben zum schriftlichen Rechnen durch alle im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechnungsarten, nebst den Auflösungen und einer Uebersicht der im preuß. Staate gangbaren Münzen, Maasse, Gewichte u. gewöhnl. Zahlungsarten. 8. 31 Bog. 1 rthl.
- Dober, der Schulfreund, oder Stoff zu Uebungen der Denkkraft u. des Schönlesens, in sachgemäßer Anordnung für Stadt- und Landschulen bearbeitet. 1. Thl. 8 ggr.
- Döring, ethnographischer Abriss der Geschichte, für den Unterricht auf Gymnasien. 21 $\frac{1}{2}$ Bogen 1 rthl.
- Döring, Natur und Leben in Graßenberg. 8 ggr.
- Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz u. Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg. Zweite, durchaus vermehrte und umgearbeitete Ausgabe von C. A. Schmidt. 18 $\frac{1}{2}$ Bog. feines Velinpap. 1 rthl.
- Gubalke, Predigt-Sammlung über sämtliche Sonn- und Festtags-Evangelien. 2 Bde. 64 Bog. gr. 8. 2 rthl.
- Hartmann, topographische Karte vom Brieger Kreise. 6 ggr.
- Der Jugendlehrer. Eine Sammlung moralischer und belehrender Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel und Charaden. Herausgegeben von einem Verein von Pädagogen und wissenschaftl. gebildeten Jugendfreunden. Derselbe erscheint in monatlichen Hefen und jedes besteht aus 2 Bogen Text und 6 lithograph. Beilagen z. Zeichnen u. Schreiben zum Preise von 4 ggr. Heft 1—6 ist bereits erschienen.
- Kühn, das Land der Jugend, von W. Neuhoff, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. 4 ggr.
- Lachstoffs in bunter Sammlung der besten Anekdoten, Witzworte, komischen Annoncen, launigen Einfällen, drolligen

Ä
Erinnerungen

an

Griechenland

von

A. Schönwälder,

Oberlehrer am Königl. Seminarium zu Bielefeld.



B r i e g,

Verlag von Karl Schurz.

1838.

In Briefen an den Baron von Gronefeld.

An den Leser.

Die folgenden Briefe und Reisenachrichten wurden ursprünglich nicht für die Bekanntmachung geschrieben. Als ich mich nach meiner Rückkehr im Herbst 1837 auf Zurenden entschloß, sie der Oeffentlichkeit zu übergeben, mußte Manches weiter ausgeführt, Anderes von nur persönlichem Interesse gestrichen werden; ich fürchte, es ist immer noch zu viel davon stehen geblieben. Dadurch ist einige Ungleichheit in das Ganze gekommen, der Ausdruck ohnehin ist wie bei freundschaftlichen Mittheilungen etwas sorglos. Eine Umarbeitung des Ganzen würde aber den ersten, frischen Eindruck verwischt haben, und diesen zu erhalten, war grade die Absicht; einzelne Mißverständnisse können wohl mit unterlaufen. Mögen daher diese Blätter nachsichtige Aufnahme finden!

Der Verfasser.